

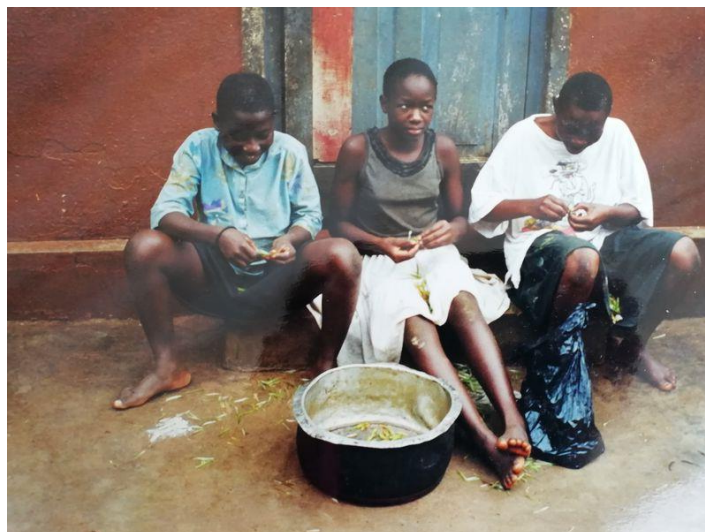
Interview mit Kezia- ein ehemaliges Heimkind erzählt

„Mein Name ist Kezia. Als ich drei Jahre alt war, wurde ich zur Vollwaise, meine Eltern sind beide an Aids gestorben. Ich habe Verwandte, aber diese konnten sich nicht um mich kümmern und damals gab es auch noch nicht so viel Unterstützung für Kinder in Familien wie heute. Ich bin im Kinderheim Mama Jane Children Care Center aufgewachsen. Das Leben im Heim war sehr behütet. Es ging mir sehr gut hier und ich hatte alles, was ich brauchte. Das einzig Schlimme für mich war, dass ich für alle Menschen außerhalb des Heimes immer das „Waisenkind“ war und so auch genannt wurde. Bei Veranstaltungen in der Schule war es belastend für mich, dass fast alle Eltern oder zumindest eine Mutter oder einen Vater hatten, nur ich nicht. Aber es hat sich einiges im Laufe der Jahre geändert: Heute besuchen Schüler und Studenten Waisenhäuser, um sie für das Schicksal von Waisenkindern zu sensibilisieren und Stigmatisierung zu verhindern.

Das Wichtigste für mich war, dass die Heimleiterin Agnes Nabawanga immer für uns da war. Sie war mein Ein und Alles- „She was my everything“. Agnes hat uns Kindern immer klar gemacht, wie wichtig Bildung ist. Aus uns kann nichts werden, wenn wir uns nicht um eine gute Ausbildung bemühen.

Heute bin ich 32 Jahre alt, glücklich verheiratet und Mutter von 2 Kindern. Bald erwarte ich mein drittes Kind. Meine großen Töchter sind 6 und 10 Jahre alt. Seit vier Jahren arbeite ich erfolgreich bei einem renommierten Versicherungsunternehmen in Kampala. Für meine Schulbildung bin ich sehr dankbar. Nach der Grundschule habe ich eine Internatsschule (Senior Secondary School) besucht und dann Versicherungsmathematik an der Makerere Universität studiert. Mein Mann ist Unternehmer, wir haben uns an der Universität kennen gelernt. Mein Alltag heute ist der einer vielbeschäftigten Mutter und Geschäftsfrau. Ich habe eine Kinderfrau, die sich um die Kinder kümmert, wenn ich meiner Arbeit nachgehe. Nach der Entbindung kann ich 3 Monate bezahlten Mutterschutz in Anspruch nehmen, dann gehe ich wieder arbeiten.

Ich erinnere mich gerne an meine Kindheit im Kinderheim. Ich hatte immer viele Spielkameraden und wir hatten viel Spaß miteinander. Als Kind habe ich gerne in der Saison (im Mai und November) Grashüpfer selbst gefangen. Wir haben dann die Flügel und Beine entfernt und die Grashüpfer in etwas Öl geröstet.



Kezia 1999 (Mitte)



Kezia 2019

Heute kaufe ich die Tierchen mit meinen Töchtern auf dem Markt, es schickt sich nicht für Mädchen diese selbst zu fangen. Mädchen in Uganda sollen sittsam sein und den Haushalt machen. Auch wenn viele Frauen heute sehr gut ausgebildet sind, müssen sie zuhause Regeln einhalten und Traditionen bewahren.

Mein Mann und ich möchten nächstes Jahr heiraten. Wir planen eine große Feier mit vielen Gästen. Die Heirat wird im Mama Jane Children Care Center stattfinden. Mein Mann muss einen Brautpreis für mich bezahlen. Die Höhe des Preises wird die Heimleiterin Agnes Nabawanga bestimmen. Der Preis ist ein Zeichen dafür, dass mein Mann mich wertschätzt. Es ist üblich Ziegen, Kühe, Grundnahrungsmittel und eine Küchenausstattung zu fordern. Wir werden alle in traditioneller Tracht feiern.

Wann immer es geht, besuche ich meine Familie im Kinderheim. Gelegentlich gibt es auch Treffen der ehemaligen Heimkinder. Wir sind wie Brüder und Schwestern und unterstützen uns gegenseitig.

Ich danke Gott dafür, dass ich im Mama Jane Children Care Center aufwachsen durfte."

Kezia M., im August 2019